

Biotopname Eutrophes Kesselmoor 900 m NNW Forsthaus Lüttenhagen		X		TK10 0 5 0 8 - 4 3 4 - 4 0 1 2 Biotop-Nr. Anschluß in TK X Film-Nr. 7 9 - 0 1 3 3 Bild-Nr. 2 2 0 3	
Standort /Geologie vermoorte Senke / wellige Grundmoräne		X		Luftbild-Nr. X Größe in ha 0 Länge in m min. Breite in m max. Breite in m 	
Naturraum Kuppiges Tollensegebiet mit Werder 3 2 0		Landkreis / Kreisfreie Stadt Mecklenburg-Strelitz		Gemeinde / Stadt Feldberger Seenlandschaft	
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 10447		1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil			
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V X		NLP NSG ND		FND LSG 1 GLB	
		NP 1 BR FnB		FiB FFH-Geb. 1 Wald-Totalreservat	
Hauptcod.		Nebencode			
Code V G K		G F F			
% 9 0		1 0			
Vegetationseinheiten Winkelseggen-Walzensseggen-Bestand; Nachtschatten-Sumpffarn-Schwingried; Winkelseggen-Flutschwaden-Flutrasen					
Habitate + Strukturen		H T L H T B			
Beschreibung / Besonderheiten Das schmale, lang gestreckte Moor befindet sich etwa 900 m NNW des Forsthauses Lüttenhagen in einer Rinne in der welligen Grundmoränenlandschaft und ist von strukturreichem Laubwald umgeben und teilweise beschattet. Nach Norden verläuft ein flacher Graben zum Dolgener See, der aber nur geringe Entwässerungswirkung hat. Auf wenig gestörten Torfen herrschen nasse, eutrophe Bedingungen. Großflächig ist im S ein Ried aus Winkel- und Walzenssegge ausgebildet. Nach N verengt sich die Rinne zunächst und geht dann über in ein zweites Becken, das geprägt ist von einem schwingenden, nicht betretbaren Sumpflappenfarn-Bestand mit Großer Brennnessel und Bittersüßem Nachtschatten. Die Randbereiche sind zumeist von flutrasenähnlichen Laggs geprägt, in denen vermehrt Flut-Schwaden und Winkel-Segge vorkommen.					
Wertbestimmende Kriterien					
X Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse			
Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen			
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung			
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge			
X natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		X Umgebung relativ störungsarm			
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter			
typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion			
Struktur- und Habitatreichtum					
Gefährdung					
keine Gefährdung					X
Empfehlung					

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.					
				0 5 0 8 - 4 3 4 - 4 0 1 2															
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition			
k g				k g				k g				k g				k g			
g Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				eben				N			
Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				g wellig				NO			
Antorf				g mesotroph				wechselfeucht				kuppig				O			
Sand				g eutroph				frisch				düinig				SO			
Kies / Steine				poly- / hypertroph				feucht				Berg / Rücken				S			
Lehm								sehr feucht				Riedel				SW			
Ton								g naß				Flachhang <= 9°				W			
Halbkalk / Kalk								offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW			
Schlamm / Faulschlamm												Nische							
								quellig				g Senke / Strecksenke							
gestörter Boden												Kerbtal							
												Sohlental							

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																			
Nutzungsintensität					Umgebung														
k g					k g					k g									
intensiv					Fischerei					Fließgewässer									
extensiv					Angeln					Acker / Gartenbau					Stillgewässer				
aufgelassen					Erholung					Ackerbrache					Trockenbiotop				
g keine Nutzung					Kleingartenbau					Grünland. intensiv					Grünanlage / Kleingarten				
					Erwerbsgartenbau					Grünland, extensiv					Weg				
					Ferienhäuser					g Laub- / Mischwald					Straße, Parkplatz				
					Bodenentnahme					Nadelwald					Bahnanlage				
Nutzungsart										Feuchtwald / -gebüsch					Gewerbe / Industrie				
k g										Gehölz					Silo / Stallanlage				
Acker					Verkehr					Röhricht / Feuchtrache					Gebäude / Siedlung				
Wiese					Ver- / Entsorgungsanlage					Hochstauden / Ruderalflur					Spülfeld / Halde				
Weide					sonstige Nutzung:					k Graben					Bodenentnahme				
forstliche Nutzung																			

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)			
Thelypteris palustris			

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)			
Calamagrostis canescens	Carex elongata	Carex remota	Glyceria fluitans
Lemna minor	Urtica dioica		

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)			
Agrostis canina	Alisma plantago-aquatica	Calamagrostis epigejos	Calla palustris
Calliergonella cuspidata	Carex acutiformis	Carex elata	Cicuta virosa
Deschampsia cespitosa	Galium palustre	Juncus effusus	Lythrum salicaria
Solanum dulcamara	Sparganium erectum		

Angaben zur Fauna			
-------------------	--	--	--

Verwendete Unterlagen		Datum erste Begehung: 04.12.2005	
		Datum letzte Begehung: 30.08.2006	
Bearbeiter/in: Grünspektrum-Seuffert		Foto: 1	Folgeseiten: 0